

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Gespräch über den Wolken.

Der Gotthard öffnet heut' sein Maul,
Und schickt ein Lüftchen scharf und schneidig,
Da fragt Sankt Petrus: „Bruder Paul!
Was zieht denn unten her so leidig?“

„O Peter! — Herr Collega, schau!
Es bessern in Tessin die Winde;
Sie waren früher ziemlich rauh,
Nun dünken sie mich mehr gelinde!“

„Das Lüftchen schmeckt ja radikal!
Wie kann es dir Vergnügen machen?
Da, horch! — wie zur Regentenwahl
So wilde Jubelschüsse krachen!“

„Das schadet nicht! Das freut mich fast,
Bedenke doch, mein alter Peter:
Was nie sich ändert, wird zur Last;
Und Alles macht sich schöner später.“

„Natürlich, Paul! — Du hast dich auch
Ja selbst gehäutet — alter Saulus!
Hast dich bekehrt bei Blitz und Rauch
Und prahlst und zeigst dich nun als Paulus!“

„Herr Petermann! — erinn're dich!
Wie heisst es doch in unsern Schriften:
„Er ging — und weinte bitterlich —“
Wer Hähne fürchtet — soll nicht giften!“

„Sei still und artig — Hahn in Ruh'!
Es geht doch immer ganz unstreitig
Sogar bei uns Aposteln zu
Tessinisch, wirklich beiderseitig.“

„Ja wohl! — mein Peter, hoffen wir,
Dass auch dort unten Hähne krähen
Und dass auch dort wie mir und dir
Zur Zeit die rechten Winde wehen!“

„O ja! — mich dauert aber nur
(Ich denke mir die süsse Miene
Bei dieser radikalen Kur),
Mich dauert doch der Herr Respine!“

„Herr Bruder, ich an meiner Statt
Beklage mehr die frommen Streiter,
Die nun vom Kämpfen müd' und matt
Auf Deues sinnen — und so weiter!“